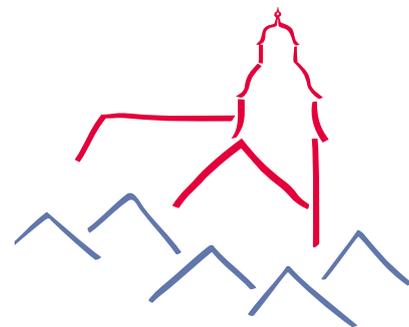


# Blicklicht

März - Mai 2025 [www.ekfb.de](http://www.ekfb.de)



■ Informationen    ■ Gottesdienstübersicht    ■ Impulse    ■ Wissenswertes

Das **MAGAZIN** der Evangelischen Kirchengemeinde Freudenberg



Gutes  
sehen

Glauben heißt wissen – es tagt!  
Hell wird es, wenn man es wagt,  
das alte Leben zu verlieren  
und neue Schritte zu riskieren,  
in Jesu Namen – komm doch mit!

Gott rollt den Stein von unserm Tod.  
Schon sehen wir das Morgenrot.  
Wer ihm gehört, sieht, dass es tagt,  
ein neues Leben wird gewagt,  
ein neues Leben wird gewagt.

Wolfgang Vorländer

# Gute Neuigkeiten

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

„Erlöster müsstest mir seine Jünger aussehen“ – so hat es der Friedrich Nietzsche mal formuliert – und da ist dem Philosophen recht zu geben. Denn stimmen nicht auch wir Jesusleute allzu oft ein in den Chor der Pessimisten und Schwarzseher? „Schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten“ – so ein Lehrsatz für Journalisten. Für Christen kann das eigentlich nicht gelten, denn das Evangelium ist ja wörtlich eine „gute Nachricht“.

Deshalb möchten wir mit diesem Blicklicht versuchen, mit Ihnen als Leserinnen und Lesern das Gute zu sehen. Denn Gutes gibt es ja durchaus zu vermelden: Da wären zum Beispiel die sehr erfreulichen Spendeneinnahmen rund um Weihnachten. Beeindruckende Kollekten wurden in den Gottesdiensten gesammelt, viele Tüten für „Brot für die Welt“ und „Coworkers“ waren mit Geldscheinen gefüllt. Große Einzelspenden für unserer Gemeindearbeit konnten wir ebenfalls verbuchen. Zusätzlich sind uns im vergangenen Jahr sogar zwei Erbschaften zuteilgeworden. All das erfüllt uns mit großer Dankbarkeit; im Namen des Presbyteriums darf ich dafür allen Spenderinnen und Spendern herzlich Danke sagen. Ohne diese vielen Spenden könnten wir unsere Arbeit in unserer Kirchengemeinde nicht im bisherigen Umfang weiterführen.

Doch nicht nur Geldzuwendungen sind gute Nachrichten aus der Kirchengemeinde. Auch das beeindruckende Engagement so vieler Mitarbeiter ist Grund zur Freude und Dankbarkeit. Dass der Konfirmandenunterricht von einem begeisterten Team aus Jugendlichen begleitet wird, es einen Jugendkreis

„Upstairs“ und eine Gruppe für Jugendlichen Erwachsene gibt, gehört ebenso zu den guten Nachrichten wie die Arbeit in den Kitas und im Kindergottesdienst, bei Kirche Kunterbunt, den Regenbogenkids, Krabbelgruppen und Jungscharen. Wie schön, dass wir inzwischen wieder eine kontinuierliche Kinder- und Jugendarbeit vom Kleinkindalter bis zu den Jungen Erwachsenen anbieten können.

Natürlich beutet das Hervorheben von guten Nachrichten keineswegs, mit einer rosaroten Brille auf die Realität zu sehen. In der Tat sind die Herausforderungen der Gegenwart anspruchsvoll genug: Die immer weniger werdenden Kirchensteuern, der stetige Rückgang unserer Gemeindegliederzahlen, der spürbare Bedeutungsverlust des Glaubens für viele unserer Zeitgenossen. Auch im ganz persönlichen Umfeld gibt es Ereignisse, die uns erschüttern, seien es dramatische Krisen in der Familie oder die fatale Diagnose beim Arzt. Ziemlich oft war ich in den letzten Wochen auf dem Friedhof und habe versucht, Trost und Hoffnung zu vermitteln, auch und gerade im Angesicht des Todes. Aber genau hier hat ja die eine Gute Nachricht ihren Platz: Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Die Passionszeit gehört zum Kirchenjahr ebenso wie Leidenszeiten zu unserem persönlichen Leben. Aber am Ende steht die Freude über den Sieg des Lebens über den Tod – Jesus lebt, mit ihm auch ich!

In der Passionszeit schon jetzt herzliche Ostergrüße,

Ihr Pastor Thomas Jewski

# Das Evangelium der kryptischen Sonntagsnamen

43

Thomas Ijewski

„In rechter Ordnung lerne Jesu Passion“ – mit diesem Merksatz haben Generationen von Konfirmanden die Reihenfolge der Sonntage der Passionszeit gelernt:

**Invocavit**

**Reminiszere**

**Okuli**

**Lätare**

**Judika**

**Palmarum**

Diese lateinischen Namen spielen im Konfi-Unterricht unserer Gemeinde keine Rolle mehr, auswendig gelernt werden sie dort schon lange nicht mehr. Ja, selbst in den Gottesdiensten nenne ich die kryptischen Namen der Sonntage nur ausnahmsweise.

Aber dadurch geht uns ein Stück der Bedeutung der Zeit vor Ostern verloren. Denn diese Namen verweisen jeweils auf einen Psalm, sie stehen für ein Wort dieser Psalmen in der lateinischen Bibelübersetzung:

**Invocavit (= „er hat angerufen“): Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören – Psalm 91,15**

**Reminiszere (= „Gedenke!“): Gedenke, Herr, an deine Gerechtigkeit – Psalm 25,6**

**Okuli (= „Meine Augen“): Meine Augen sehen stets auf den Herrn – Psalm 25,15**

**Lätare (= „Freuet euch!“): Freuet euch mit Jerusalem – Jesaja 66,10**

**Judika (= Richte!“): Schaffe mir Recht – Psalm 43,1**

**Palmarum (= „Palmsonntag“): Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn – Markus 11,9**

In diesen Bibelversen entdecke ich ein geistliches Programm, das uns helfen kann, das Gute in dieser Zeit zu sehen: Es beginnt mit dem Gebet des Glaubenden, von dem Gott verheißt, es zu erhören. Wie schön, wenn wir wissen dürfen: Unsere Gebete finden bei Gott offene Ohren.

Dieses Gebet wird am zweiten Passionssonntag konkretisiert: Gott wird an seine Gerechtigkeit erinnert, die er

gegen alle Ungerechtigkeit der Welt wieder herstellen möge. Ja, es gibt viel Elend auf der Welt, schon seit mindestens dreitausend Jahren. Auch dem Psalmbeter war dies nicht unbekannt. Aber immer noch können wir die Hoffnung haben, dass Gott Stück für Stück seine Gerechtigkeit durchsetzt. Wie gut, wenn er uns dafür in den Dienst nehmen kann.

Um das Sehen geht es beim dritten Sonntag der Fastenzeit: Unsere Augen sollen sich nicht auf das Negative fixieren, sondern zuallererst auf Gott blicken. Auf ihn, auf seine Taten und Wunder, auf seine Verheißungen und auf sein Wort. Das Gute sehen, weil Gott die Güte in Person ist, genau darum geht es an diesem Sonntag.

Lätare – freuet euch! Damals wollte der Prophet seine Zeitgenossen zur Freude anstiften, heute können wir diesen biblischen Imperativ getrost auf uns beziehen. Damals war Jerusalem wieder einmal befreit, heute geht es uns in unserem Land besser als in den allermeisten Phasen unserer Geschichte. Damals wie heute war allen klar: Das Paradies ist noch nicht angebrochen, aber schon heute gibt es so viel, worüber wir uns freuen können.

Judika – Gott soll Recht schaffen, er ist der Richter. Ist das nicht tröstlich, zu wissen, dass die Ungerechten nicht einfach so davonkommen? Die Menschen, die bewusst gegen Gottes gute Gebote verstoßen, werden eines Tages dafür zur Rechenschaft gezogen. Selbst wenn Gott Gnade vor Recht gehen lässt, müssen wir doch alle eines Tages vor Gott über unser Leben Rechenschaft ablegen.

Am Palmsonntag ist Jesus in Jerusalem eingezogen. Die Menschen haben ihm zugejubelt, weil sie sich von ihm etwas erhofften. Gewiss, viele Hoffnungen wurden enttäuscht. Aber dass Jesus in jener Woche die Sünden weggenommen und den Tod besiegt hat, übersteigt alle Hoffnungen um ein Vielfaches.

Wir sehen: Diese komplizierten lateinischen Namen der Sonntage transportieren eine positive Botschaft. Sie möchten uns anstiften, auf das Gute zu blicken, auch und gerade in der Passionszeit.



## ARMES DEUTSCHLAND !?

Alles furchtbar. Früher war alles besser. In der Tat lassen sich heutzutage zwischen Meldungen wie „Stadt Siegen von Schlaglöchern übersät“ und „Deutschland ist lahmer Mann Europas“ sehr viele Argumente für das Ausrufezeichen in der Überschrift finden. Das Negative hat in allen Medien Konjunktur und wird bei privaten Gesprächen sowie – modern – durch Clicks und Likes häufig noch verstärkt.

Mit der Jahreslosung im Gepäck habe ich mich auf die Suche nach Tatsachen gemacht, die das Fragezeichen am Ende der Überschrift rechtfertigen. Und ich bin fündig geworden, ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen und die nachfolgenden Beispiele mit möglichen Relativierungen oder Einwänden zu belasten.

Schauen wir auf die Verteilung der Länder mit mehr oder weniger Wohlstand auf unserer Erdkugel an, dann scheint es von Vorteil zu sein, dass Deutschland in einer Zone gemäßigten Klimas liegt. Und zwischen Nord- und Ostsee im Norden und den Alpen im Süden bietet unser Land zahlreiche attraktive Landschaften und Städte mit beispielsweise sehenswerten kulturellen Baudenkmalern. Kein Wunder, dass die Tourismusbranche aktuell Rekordzahlen für Übernachtungen von In- und Ausländern vermeldet. Natürlich muss die Grundversorgung mit Wasser und Energie stimmen. Und die stimmt, auch in Freudenberg. Das Wasser hat hier sogar eine besonders gute Qualität. Positive Argumente lassen sich auch für das Gesundheitssystem in unserem Land finden.

Als Basis für unseren Wohlstand wird immer wieder, und das zu Recht, die Industrie genannt. Nehmen wir – großräumig gedacht – die Initialzündung vor mehr als 50 Jahren im Flugzeugbau. Heute ist Airbus mit Standorten in Deutschland der erfolgreichste und profitabelste Hersteller der Welt. Nach Jahren als Exportweltmeister liegt unser Land immer noch auf Platz 3 der

Exportnationen, und Rang 5 bei Patentanmeldungen und -zulassungen kann sich ebenfalls sehen lassen. Dabei haben zum Teil tiefgreifende strukturelle Veränderungen stattgefunden, die beispielsweise im Ruhrgebiet deutlich sichtbar werden. Selbst große Werke von langjährigen Schlüsselindustrien waren betroffen. Was für ein Aufschrei ging durch das Land, als Opel die Schließung des Werkes in Bochum bekanntgab. Inzwischen findet ein Mehrfaches an Beschäftigten auf dem Gelände Arbeit.

Und in unserer Region? Es gibt schon lange keine Leim- oder Lederfabriken mehr in Freudenberg, aber in Südwestfalen mehr als 100 sogenannte „hidden Champions“, die nicht wegen der Größe, sondern wegen ihrer Bedeutung auf den Weltmärkten diese Namensauszeichnung erhalten haben. Sie beweisen in aller Regel auch, dass der Mittelstand das Rückgrat unserer Wirtschaft bildet. Wo im Siegerland im Nachkriegsdeutschland „an jeder Straßenecke ein Blechschuster“ stand, sieht man heute die Werbeschilder von Systemhäusern und als Leuchtturm dieser Entwicklung mischt ein Spin-off der Universität Siegen im Wettbewerb um die zweite Quantenrevolution mit.

Dies sollen nur wenige Schlaglichter sein auf ein Land, das glücklicherweise als Staatsform die Demokratie hat und in dem die Gewaltenteilung funktioniert. Die freie Entfaltung der Persönlichkeit ist gewährleistet und gerade die Meinungsfreiheit ein hohes Gut. Das Ehrenamt steht hoch im Kurs, das Vereinsleben ist besonders in unserer Region rege und jährlich kann über ein hohes Spendenaufkommen für soziale Zwecke berichtet werden.

Da ist noch etwas: Deutschland wird von alters her dem christlichen Abendland zugerechnet. Selbst Nichtchristen attestieren dem Christentum einen positiven Einfluss auf das, was unsere Wertegemeinschaft heute ausmacht. Schön, in diesem Land zu leben und Mitglied einer lebendigen Kirchengemeinde zu sein.

GunterHain

# Ich bin dankbar – wunderbar!

Von der Vision zur Umsetzung

Juliane Dreisbach

Mal angenommen, die Menschheit hätte das Terzett von Klage, Realitätsakzeptanz und Dankbarkeit verinnerlicht, was wäre dann passiert? Die Kinder hätten von ihren Großeltern, Eltern und sogar im Unterrichtsfach gelernt, ihre positive Wahrnehmung zu schulen: was ihnen Gutes widerfährt, was sie selbst Gutes bewirken und wer Ihnen Gutes tut. Sie hätten eine angemessene Fehlertoleranz entwickelt und Techniken trainiert, mit denen sie irrationale Gedankenschleifen identifizieren und ihnen Einhalt gebieten könnten. Sie hätten geübt, ihre dankbaren wie frustrierenden Gefühle wahrzunehmen und diese angemessen auszudrücken. Darüber hinaus hätten sie gelernt, die Realität nüchtern zu analysieren und Situationen zu akzeptieren, die nicht zu ändern sind und die damit verbundenen Gefühle auszuhalten. Diese Menschen würden sich in ihrem Leben emotional wie praktisch tendenziell als selbstwirksam erleben, sie würden sich als eher glücklich bezeichnen, und sie würden auch in schwierigen Lebenssituationen auf diese erlernten Gesundheitsressourcen zurückgreifen können.

Puuuh, was für ein Programm, das klingt nach dem Oscar-prämierten Song „A whole new world“ aus dem Disney-Musical Aladdin. Glücklicherweise befasst sich diese charmante Fiktion auch mit Möglichkeiten. Denn eine freundliche Perspektive braucht der Mensch wie Wasser und Brot. Wie wäre es denn, wenn die positive Wahrnehmung genauso kraftvoll verinnerlicht wäre wie die Negative? Letzteres fällt dabei leider leichter, denn der sogenannte Negativitätseffekt beschreibt das menschliche Phänomen, negative Erlebnisse und Informationen stärker zu gewichten und zu erinnern als positive. Wir merken uns also eher, wenn wir einmal nicht begrüßt wurden von einer Person, die uns wichtig ist, als die fünf Male, wo wir den gemeinsamen Gruß erlebt haben. Wir saugen die Schreckensmeldung in den Medien tiefer ein als die freudige Nachricht. Eine widersprüchliche Art von Zufriedenheit findet der Mensch darin, sich in dieser negativen Komfortzone von Klagekreislauf, Erwartungsangst und Fehlerfokus aufzuhalten, aus

der es den entschiedenen und konsequent zu übenden Ausstieg hin zum positiven Wahrnehmen braucht, um sich angenehmer zu fühlen.

Dahin leitet dann schon eher ein „Seid dankbar in allen Dingen“ (1. Thess. 5,18). Ist damit nicht auch die Freiheit zur Dankbarkeit gemeint? Und zwar auch dort, wo es nicht nur ausreichende Sicherheit gibt und das Leben es gut mit uns meint? Das erfordert die Bereitschaft, Ängste auszuhalten, Ängsten zu trotzen und zu schauen, wo trotz widriger Lebensumstände ein Funken Gutes leuchten könnte. Gleichwohl gibt es schwere Zeiten, in denen der Blick auf Gutes vernebelt bleibt und den Menschen in seiner Not, seinen Gefühlen von Angst, Kränkung oder Wut einschließt. In Psalm 88 wird diese furchtbare innere und äußere Not nur allzu deutlich. Auch das ist eine Realität, für die sich manchmal keine positiven Gedanken und Gefühle mehr finden lassen und für die externe Unterstützung hilfreich sein könnte. Das Bonmot „nach dem Klagen ist vor dem Danken“ erinnert an die biblischen Klagen in den Psalmen Davids, in der Sorgen, Nöte, Ärger und Wut vor Gott ausgeschüttet werden, aber auch, dass manche Klage mit Lobpreis und Dank endet, wie in Psalm 118. Klagen ist zutiefst menschlich und eine Einladung, die persönliche Not vor Gott abzulegen, und gerade dadurch wieder in ein Danken hineinzufinden.

Wie geht denn nun „Seid dankbar“ ganz praktisch? Die Antwort ist schlicht: ICH BIN DANKBAR! Wer sich diesen Selbstzuspruch gönnt und seine positive Wahrnehmung bewusst und regelmäßig trainiert, wird mehr und mehr davon geprägt in seinem Denken, Fühlen und Handeln. Sportler wissen nur zu gut: wer nur einen Muskel trainiert, kommt in eine schmerzende Schiefelage. Wenn Jammern der eine Muskel wäre und Danken der andere, entsteht eine mentale Dysbalance, solange die Negativfokussierung ungehindert ihren Überlauf nehmen kann. Es gilt also, den Dankbarkeitsmuskel zu stärken.

Als fester Faktenkorpus zwischen diesen beiden Kräften dient die Realitätsprüfung. Diesen real-kognitiven Aspekt betont auch die Jahreslosung mit „Prüft alles und behaltet das Gute“ aus 1. Thess. 5,21. Der Mensch neigt dazu, Informationen zu verarbeiten und sie in bestehende Denkmuster einzuordnen. Dies geschieht oft unbewusst und kann dazu führen, dass Vorurteile, faktisch falsche oder Annahmen anderer unreflektiert übernommen werden. In einer Zeit, in der unser Leben mit Ängsten, Fehlerfokussierung und Fakes geflutet wird, ist es wichtiger denn je, diese Aufforderung ernst zu nehmen. Fragen wie

| Ist das wirklich wahr?

| Was wäre, wenn das nicht wahr wäre?

unterstützen diese Realitätsprüfung. In ein „Wir erkennen an, was ist“ mit den dabei auftauchenden Gefühlen hinzufinden, geschieht meist in kleinen Schritten und kann auch im Alltag trainiert werden. Was geht an leiser Dankbarkeit trotz einer schweren Realität? Wie oft wird das wohl der eine oder andere auch persönlich erlebt haben und kann seine eigene Geschichte dazu erzählen.

Eine Vorratskammer für Nudeln und Apfelsaft, Schokolade und Waschpulver hat fast jeder. Und eine mentale Vorratskammer, hat die auch fast jeder? Wo ein Päckchen Dankgebete und die Wahrnehmungsübung, zwei Lieblingslieder und das Dankbarkeitsbuch abrufbereit liegen? Das Führen eines Dankbarkeits-Tagebuchs gilt im Übrigen als wirksam für das Erlernen einer Dankbarkeitshaltung, die bei uns selbst beginnt und sich weniger mit dem befasst, was die Welt uns antut oder das Leben uns zumutet. Die uns unabhängiger macht von der Erwartung, dass Menschen uns genau das Gute tun, was wir uns hier und jetzt von Ihnen wünschen würden. Sie ist nicht nur eine Reaktion auf äußere Anlässe wie Geschenke oder Hilfe, sondern eine tiefe innere Haltung, die für mich auch Gottvertrauen beinhaltet.

Vor einiger Zeit kam ich mit einer Gottesdienstbesucherin ins Gespräch und sie erzählte mir davon, dass sie sich das Lied der Jahreslosung „So viel Gutes“ in trüben Stunden laut vorsingt. „Dieses Lied

spricht mich einfach an, tut mir wohl und baut mich wieder auf“. Eine wunderbare Idee, vielleicht möchte der eine oder andere mitsingen und kommt der wundersamen, nicht nur fiktiven Dankbarkeitswelt einen Schritt näher. Wenn auch noch die Fragen:

| Wofür kann ich Gott heute danken?

| Was bewirke ich heute Gutes bei mir selbst und anderen?

| Durch wen erfahre ich heute Gutes?

mit der Zeit so verinnerlicht wären wie Frühstück, wie angenehm würde sich dieser Mensch wohl fühlen? Wieviel Wunderbares würde er jeden Tag erleben? Nicht auszudenken, welche charmante Fülle dann zusammenkommen würde.

dankbar

# Unsere Konfirmanden 2024 bis 2025

## Samstag, 3. Mai

Mateo Ales Garcia, Unterstr. 8

Amelie Bubenzer, Nordstr. 3

Max Brück, Hommeswiese 1

Lina Gattwinkel, Eichener Str. 67

Lilli Klaas, Büscher Str. 15

Fabienne-Sofie Linde, Forstweg 1

Lotta Luisa Metz, Lärchenweg 4

Fabian Müller, Kleine Trift 1

Leonie Popp, Hätzeweg 16

Tom Rösler, Friedenshortstr. 3

Emilian Schaab, Euelsbruchstr. 71

Theresia Rosa Schikora, Am Gambachsweiher 46

Helen Steuber, Lagemannstr. 21

Virgilia Wachsmuth, Olper Str. 39

Hannes Theo Werner, Nordstr. 24

## Sonntag 4. Mai

Lilly Louisa Babberger, Oststr. 21

Hannah Lea Ettl, Tillmann-Siebel-Str. 53

Carlei Folkerts, Am Eicher Hang 10

Karl Walter Gieseler, Am Silberstern 5

Felix Hartmann, Unterm Reckhahn 22

Leo Haupt, Tillmann-Siebel-Str. 29

Lilly Viktoria Köppen, Falkenweg 9

Nico Kreckel, Bockseifer Str. 15

Stella Marie Leidig, Am Hausplatz 3

Marit Luise Sauer, Bogenstr. 19

Jannes Siebel, Marktstr. 26

Julius Siebel, Marktstr. 26

Felix Henri Schwunk, Löcherbacher Weg 16

Lea Steinebach, Malerwinkel 1

Marius Wacker, Plittershagener Str. 111

Mia Elena Weller, Bruchstr. 51

Liebe Eltern, liebe Konfis!

Seit mehreren Jahren haben ein modernes Konzept für unsere Konfirmandenarbeit entwickelt. Es heißt „Konfi on tour“, dauert ein Jahr und wurde in Kooperation mit den Kirchengemeinden Oberfischbach und Oberholzklau entwickelt.

Bei „Konfi on tour“ möchten wir die Jugendlichen in der 7. Klasse mit auf eine Reise ins Land der Bibel und des Glaubens nehmen. Pastor Thomas Ijewski, Gemeindepädagoge Thorsten Schmidt und ein Team von ehrenamtlich Mitarbeitenden begleiten die Konfis dabei als „Reiseleiter“. Gemeinsam entdecken wir die Bedeutung des Glaubens in unserem Lebensalltag, entdecken Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde/im CVJM und gestalten diese zum Teil mit. Die Begegnung ist dabei weniger Unterricht als vielmehr Beziehungsgeschehen. Glaube ist das Beziehungsangebot Gottes an die Menschen. Er möchte Lebensbegleiter und Ansprechpartner in allen Lebenslagen sein.

Eine Information über den Ablauf des Kurses 2025/2026 (Wochenphasen, Konfitage, Konfi-Castle), Termine, Kosten, und Verbindlichkeiten gibt es am

**13. April 2025 bei einem  
Begrüßungsgottesdienst um  
10.00 Uhr im Gemeindezentrum  
Büschergrund.**

Nach der Information und Rückfragen findet direkt die Anmeldung vor Ort statt. Sie können aber auch schon gerne Ihr Kind mit dem QR-Code auf dieser Seite anmelden. Dennoch ist die Anwesenheit beim Begrüßungsgottesdienst erforderlich!



Es ist wichtig, dass die Jugendlichen und mindestens ein/e Erziehungsberechtigte/r dabei sind, damit alle Informationen bei beiden ankommen, die Anmeldung rechtsgültig ist und ein Kennenlernen ermöglicht wird.

Der Unterricht startet ab Mitte Mai 2025 an Dienstagnachmittagen. Das erste Treffen ist am 13. Mai im Gemeindezentrum Büschergrund, alle weiteren Termine werden beim Begrüßungs-Gottesdienst bekannt gegeben.



## Gottesdienste März – Mai 2025

02.03.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
02.03.	11.00	GMZ	Kirche Kunterbunt	Team Kirche Kunterbunt
06.03.	18.00	GMZ	Passionsandacht	
07.03.	19.00	Friedenshort	Weltgebetstag der Frauen	Team
09.03.	10.00	GMZ	Gottesdienst	T. Franke
13.03.	18.00	GMZ	Passionsandacht	
16.03.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
20.03.	18.00	GMZ	Passionsandacht	
23.03.	10.00	GMZ	Gottesdienst mit Taufe	Th. Ijewski
27.03.	18.00	GMZ	Passionsandacht	
30.03.	10.00	Ev. Vereinshaus Plittershagen	Gottesdienst mit Abendmahl	Th. Ijewski
03.04.	18.00	GMZ	Passionsandacht	
06.04.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
10.04.	18.00	GMZ	Passionsandacht	
13.04.	10.00	GMZ	Begrüßungsgd. m. Anm. d. neuen Konfis	Th. Ijewski
17.04.	19.00	GMZ	Abendmahls-Gd. zu Gründonnerstag	U. Steinseifer
18.04.	10.00	Ev. Vereinshaus Plittershagen	GD. zu Karfreitag	Th. Ijewski
20.04.	06.00	GMZ	Osterfrühandacht	CVJM Büschergrund
20.04.	10.00	Kirche	GD zu Ostersonntag, Taufe und Abendmahl	Th. Ijewski
20.04.	19.30	Hohenhain	Ök. Andacht beim Osterfeuer	Th. Ijewski/Kath.
21.04.	10.00	Ev. Kirche Oberfischbach	Reg. Gd. zu Ostermontag	M. Junk
27.04.	10.00	GMZ	Gottesdienst	Th. Ijewski
03.05.	10.00	Kirche	Fest-Gottesdienst zur Konfirmation	Th. Schmidt / Th. Ijewski
04.05.	10.00	Kirche	Fest-Gottesdienst zur Konfirmation	Th. Schmidt / Th. Ijewski
11.05.	10.00	Feuerwehrgerätehaus Büschergrund	Feuerwehr-Gottesdienst	Th. Ijewski
18.05.	10.00	Kirche	Gottesdienst mit Taufe	Th. Ijewski
25.05.	10.00	GMZ	Gottesdienst mit Abendmahl	Th. Ijewski
29.05.	10.00	Schlosspark (bei Regen Kirche)	Regionaler GD zu Christi Himmelfahrt	Th. Ijewski
01.06.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski



Der Kindergottesdienst findet jeden Sonntag um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Büschergrund statt.

## Gottesdienste im Friedenshort

02.03.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
09.03.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
16.03.	10.00	Gottesdienst	Pfrn. Riegas-Chaikowski
23.03.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
30.03.	16.00	Gottesdienst	Pfr. Gronbach
06.04.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
13.04.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
17.04.	18.00	Gottesdienst zu Gründonnerstag	Pfr. Riegas-Chaikowski
18.04.	10:00	Gottesdienst zu Karfreitag	Pfr. Riegas-Chaikowski
19.04.	15:00	Andacht zu Karsamstag	Pfr. Wagener
20.04.	10.00	Gottesdienst zu Ostersonntag	Pfr. Wagener
21.04.	10.00	Kein Gottesdienst im Friedenshort!	
27.04.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Gronbach
04.05.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
11.05.	10.00	Gottesdienst	Pfrn. Riegas-Chaikowski
18.05.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
25.05.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
29.05.	10.00	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt	Pfrn. Riegas-Chaikowski
01.06.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Gronbach

### Samstags 18.00 Wochenschlussandacht

#### Kollekten (schwarz: vom Presbyterium bestimmt)

02.03. Für suchtkranke Menschen	04.05. Ev. Jugendarbeit in Westfalen
09.03. EFL	11.05. Diakonisch-missionarische Ausbildung
16.03. Für bedrängte, verfolgte Christen	18.05. Ev. Kirchenmusik
23.03. Für den Dienst an u. deren Kindern in Notlagen	25.05. CVJM unserer Gemeinde
30.03. MSOE	29.05. Für die Weltmission
06.04. Für die Ev. Frauenhilfe in Westfalen	01.06. Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
13.04. Kirche Kunterbunt	
17.04. Diakonie der EKD	Gerne können Sie auch per Überweisung für einen der
18.04. Hilfen für Migranten	Kollektenzwecke spenden:
20.04. Für bedürftige Familien	Ev. Kirchengemeinde Freudenberg
27.04. Beratungsarbeit m. jungen Frauen und Familien in Not	Sparkasse Siegen, IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25
03.05. CVJM unserer Gemeinde	



### Ev. Familienzentrum Sternenzelt

Leiterin: Nina Gieseler  
Südstraße 9  
Tel. 83 34

E-Mail: [sternenzelt@evangelischekita.de](mailto:sternenzelt@evangelischekita.de)  
[www.evangelischekita.de/sternenzelt](http://www.evangelischekita.de/sternenzelt)



### Ev. Kita Freudenberg

Haus der kleinen Flecker  
Leiterin: Klaudia Panczyk  
Am Hohenhaingarten 6, Tel. 15 62

E-Mail: [hausderkleinenflecker@evangelischekita.de](mailto:hausderkleinenflecker@evangelischekita.de)  
[www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker/](http://www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker/)

#### Krabbel- und Spielgruppen

Janine Hees      Nadine Freudenberg-Werner  
Tel. 01 71 29 35 15 8      Tel. 01 70 9 32 25 62  
Mi. 9.30 Uhr      Mi. 10.00 Uhr

#### Kindergottesdienst

Esther Börner  
Tel. 43 90 05  
So. 10.00 Uhr

#### Kinderchor „Die Regenbogenkids“

Bettina Friedrich  
Tel. 43 56 93  
Mo. 16.30 Uhr

#### Bibelkreis

Michael Schirdewahn  
Tel. 01 70 23 83 08 4  
Mo. 19.30 Uhr,  
14-tägig

#### Bibelgespräch

Regina Bäumer, Helmut Barthel  
Tel. 74 56  
26.3., 30.4., 28.5.

#### Seniorenkreis

Regina Bäumer  
Tel. 74 56  
Mo. 14.30 Uhr 14-tägig

#### CVJM Büschergrund

Marion Wirth, Tel. 01 72 25 25 10 2  
[www.cvjm-bueschergrund.de](http://www.cvjm-bueschergrund.de)

Mo. 19.30 Posaunenchor (M. Klein)  
Mo./Di. 19.30 Junger Erwachsenen Kreis 18+ (L. Wirth)  
Mo. 17.00 Mädchenjungschar ab 8 Jahre (L. Gieseler)  
Di. 18.30 Radgruppe, Treffpunkt: GMZ, (J. Börner)  
Do. 19.30 Upstairs! (St. Bursian)  
Fr. 17.00 Jungenjungschar ab 8 Jahre (T. Irle)

#### CVJM Freudenberg

Marie Nöh, Tel. 42 44 99 0  
[www.cvjm-freudenberg.de](http://www.cvjm-freudenberg.de)

Mo. 17.30 Mädchenjungschar (M. Althaus)  
Mi. 19.30 Kirche · Posaunenchor (K. O. Bäumer) mit Jungbläserausbildung  
Do. 19.30 Upstairs! (St. Bursian)

#### Flötenkreis

Heike Klein  
Tel. 72 29  
Do. 18.00 Uhr

#### Hauskreise

B. Waffenschmidt-Klein,  
Tel. 23 90 (14-tägig)

R. Bäumer,  
Tel. 74 56 (14-tägig)

3.3. Café am Rosenmontag  
17.3. Weltgebetstag der Frauen  
31.3. Gerhard Tersteegen, Andrea Harm  
14.4. Passion, Helmut Barthel  
28.4. Die Osterfreude, Regina Bäumer  
12.5. An der schönen blauen Donau"  
Ein Reisebericht - Bernhard Berthelmann  
26.5. Wir machen einen Ausflug

#### Blaues Kreuz

Andreas Giebeler  
Tel. 01 51 72 92 12 55  
Fr. 20.00 Uhr

#### Impulse-Frauenkreis

Beate Menges  
Tel. 24 54  
Do. 19.30 Uhr

#### Frauentreff am Nachmittag Treffpunkt: Katholisches Gemeindehaus

Adelheid Sensfuß  
Tel. 33 27  
Di. 15.00 Uhr

#### Ev. Gemeinschaft und CVJM Plittershagen

So. 10.00 Uhr Sonntagschule (J. Plasger)  
So. 19.30 Uhr Bibelkreis (R. Spies)  
Mo. 19.30 Uhr Posaunenchor (T. Franke)  
Di. 20.00 Uhr Gemischter Chor (14-tägig) (I. Schmidt)  
Di. 17.30 Uhr Mädchenjungschar (14-tägig) (K. Ney)  
Mi. 14.30 Uhr Missionskreis (14-tägig) (R. Kämpf)  
Mi. 18.00 Uhr Jungenjungschar (P. Piper)  
Do. 18.30 Uhr Gebetskreis (R. Kämpf)  
Do. 20.00 Uhr Frauentreff (14-tägig) (A. Ney)  
Fr. 20.00 Uhr Musikgruppe Atempause (T. Franke)

Dienstag 17.00-21.00 Offener Treff  
Donnerstag 17.00-21.00 Offener Treff  
Sonntag 17.00-21.00 Offener Treff

Für Jugendliche ab 13 Jahren  
Krottorfer Str. 37 (unten)

Kontakt: Andreas Brüll  
Mobil: 01 76 82 29 81 28





Foto: Th. Ijewski

## Helpen, die Not etwas zu lindern

Donnerstagnachmittag an der Bahnhofstraße: In einer langen Schlange stehen sie an – Rentner und Arbeitssuchende, junge Familienväter und alleinerziehende Mütter, Menschen aus dem Alten Flecken und aus Büschergrund, aus Syrien, Afghanistan und der Ukraine. Nach kurzer Zeit halten sie eine graue Kunststoffkiste in den Händen, bis an den Rand gefüllt mit Lebensmitteln, Brot, Gemüse und Obst, Windeln und Zahnpasta. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass Menschen in unserer Stadt ihr „täglich Brot“ bekommen.

Es beginnt mit den Touren zu den Geschäften, wo Lebensmittel eingesammelt werden, deren Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist. Doch trotzdem können diese Speisen ohne Bedenken gegessen werden, die Sicherheit wird durch regelmäßige Kontrollen gewährleistet: „Joghurt schmeckt auch noch, wenn es ein paar Tage nach dem aufgedruckten Datum gegessen wird“, erläutert Renate Hein, die Vorsitzende des Vereins „Freudenberger Tisch e.V.“. „Doch leider brauchen wir mehr Lebensmittel, als wir in den Läden einsammeln können. Deshalb müssen wir regelmäßig Produkte zu kaufen“. Das ist jedoch nur möglich, weil es viele Spenderinnen und Spender gibt: „Die Freudenberger Bürgerschaft unterstützt uns ganz großartig“, freut sich Christiane Brücher. Spendendosen, die in vielen Geschäften stehen, und auch größere Einzelspenden helfen dem Freudenberger Tisch. Dazu kommen Events wie die Waffelaktion der Grundschule am Alten Flecken oder Sammelaktionen der Esther-Bejarano-Gesamtschule.

Auch in unserer Kirchengemeinde stehen Sammelkörbe in der Kirche, dem Gemeindezentrum Büschergrund und in beiden Kitas.

Natürlich braucht es neben Spenden auch praktische Hilfe. Hier werden insbesondere kräftige Männer gesucht, die die schweren Lebensmittelkisten abholen und verteilen können. Besonders bemerkenswert findet es Renate Hein, wenn die Abholer, also die Empfänger der Lebensmittel, auch selbst ehrenamtlich mithelfen. Da gibt es Männer aus Syrien, die die Verteilung übernehmen, oder eine russischstämmige Studentin, die in mehreren Sprachen übersetzen kann. Jeden Donnerstag werden also Menschen mit ganz unterschiedlichen Begabungen gebraucht, um die derzeit etwa 280 Gäste zu versorgen.

Es ist einfach ein Grund zu Freude, wenn man die glücklichen Gesichter der Menschen sieht, denen der „Freudenberger Tisch“ hilft, sich gesund und auskömmlich zu ernähren. Ein starkes Beispiel gelebter Solidarität und für viele auch ein Ausdruck christlicher Nächstenliebe.

Thomas Ijewski

Der Freudenberger Tisch e.V. freut sich über haltbare Lebensmittel, aber auch über Geldspenden.  
Sparkasse Siegen  
IBAN: DE88 4605 0001 0070 0143 78



## „So viel Gutes“ – Lied zur Jahreslosung 2025

**Es gibt so viel Gutes.  
Lasst es uns entdecken.  
In allen Dingen  
Kann es sich verstecken.  
Lasst uns doch das Gute dankbar sehen und behalten.  
Gottes guter Segen wird sich mehr und mehr entfalten.**

**Alles prüfen, Gutes finden.  
Böses meiden, Trägheit überwinden.  
Fröhlich bleiben, dankbar leben.  
Und an allen Tagen unserm Gott die Ehre geben.**

**Alle Menschen gleich beachten.  
Frieden halten und den Hass entmachten.  
Nachsicht üben und nicht hetzen.  
Und durch unser Leben Vorbild sein und Zeichen setzen.**

**In den Krisen Hoffnung säen.  
Schritt für Schritt auf neuen Wegen gehen.  
Weite denken, nicht verzagen.  
Mutig im Vertrauen Gottes gute Zukunft wagen.**

**Es gibt so viel Gutes.  
Lasst es uns entdecken.  
In allen Dingen  
Kann es sich verstecken.  
Lasst uns doch das Gute dankbar sehen und behalten.  
Gottes guter Segen wird sich mehr und mehr entfalten. ||**

Text und Musik: Gottfried Heinzmann, Hans-Joachim Eißler  
© Praxisverlag buch+musik bm gGmbH, Stuttgart



## Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen

Ulrike Steinseifer

In diesem Sprichwort steckt eine tiefe Wahrheit. Denn Essen und Trinken in Gemeinschaft stärkt nicht nur den Körper, es führt die unterschiedlichsten Menschen zusammen. Menschen, die miteinander sprechen und die sich einander etwas zureichen.

Miteinander Essen und Trinken zieht sich durch die Bibel. Es beginnt mit dem Gastmahl des Abraham im Hain Mamre (Genesis 18). Später wird uns Gott selber als Gastgeber vorgestellt, als er sein Volk Israel bei der Wüstenwanderung versorgt und begleitet (Exodus 16). Ungezählte Berichte vom gemeinsamen Essen und Trinken wird jeder finden, der sich in der Bibel mal auf die Suche macht.

Und schauen wir auf Jesus, der auf seinem Weg über diese Menschenerde mit den unterschiedlichsten Menschen Tischgemeinschaft hatte: Da sind die Zöllner und Sünder, da sind die vielen Freunde, bei denen er einkehrt, da sind die Tausenden, die seiner Botschaft zuhören, da sind Hochzeiten und Trauerfeiern.

Und ganz zentral ist die Hoffnungsgeschichte, die auf die himmlische Mahlfeier weist, die im Gleichnis vom großen Festmahl beschrieben wird (Lukas 14).

Als Jesus sich von seinen Jüngern verabschiedete, tat er das auch bei einer Mahlgemeinschaft, die zukünftig zum Erkennungs-

zeichen der Christen weltweit werden sollte. Am Gründonnerstag erinnern wir uns in besonderer Weise an dieses einzigartige Geschenk der Vergebung und Stärkung für unseren Glaubensweg.

Deshalb möchten wir Sie sehr herzlich zu einem Feierabendmahl einladen, das uns in besonderer Weise in die Ereignisse der letzten Mahlfeier Jesu hinein- nimmt.

Wir werden miteinander Gottes Geschenke teilen: Sein Wort, Brot und Wein, Nahrhaftes als Sättigung, geschwisterliche Tischgemeinschaft und Segen.

Kommt, alles ist bereit!

**Am Donnerstag, 17. April 2025 um 19 Uhr im Gemeindezentrum Büschergrund.**

Denn: „Gott lädt uns ein zu seinem Fest! Lasst uns geh'n und es allen sagen, die wir auf dem Wege seh'n.“



## Pessach – das Fest der Verschonung und Errettung Israels

In der ersten Nacht zu Pessach trennte Gott sein Volk vom Volk der Ägypter. Wir alle kennen die Geschichte vom Engel, der die Häuser der Israeliten verschonte – zu erkennen an den Türpfosten, die mit dem Blut eines geschlachteten Lammes bestrichen waren. Deshalb „Pessach“, es bedeutet so viel wie „Verschonung“. Pessach ist eines der drei Pilgerfeste mit hohem Symbolwert, die jeweils eine Woche dauern. Zu den zahlreichen Vorbereitungen im Haushalt gehört auch das Entfernen von allem, was als „Gesäuertes“ bezeichnet wird. Am Tag vor der ersten Pessachnacht geht der Hausvater noch einmal durch alle Räume, um sich zu überzeugen, dass aller „Chamez“ (alles Gesäuerte) entfernt wurde. Dann beginnt der Sederabend, der nach einer bestimmten Ordnung abläuft (Seder – Ordnung). Wir würden es Liturgie nennen.

In der Tischmitte wird ein Teller platziert, auf dem die Symbolspeisen angerichtet sind: Karpas (Frucht der Erde), Melach (Salzwasser für die Tränen), Maror

(Bitterkraut, im Gedenken an die bitteren Zeiten der Verbannung), Charosset (ein Fruchtmus, steht für den Lehm, aus dem Ziegel gefertigt wurden, Beitzah (ein Ei als Zeichen der Trauer im Blick auf den zerstörten Tempel) und Seroa (ein Lammknochen als Opferzeichen).

Die herausragenden – und für uns Christen bedeutsamen – Elemente sind Mazza, das ungesäuerte Brot und der Kelch mit Wein. Die Mazza steht symbolisch für Trennung. Wer diese Trennung nicht vollzieht, wer zu Pessach „am Brot Ägyptens“ festhalten möchte, der gehört nicht zu Israel, kann keinen Anteil haben an Gottes Erwählung. Gegen Ende der Liturgie wird eine Mazza aus dem Verborgenen herausgeholt, gebrochen und verteilt. Sie heißt Afikoman – Brot des Kommenden.

Von hoher Bedeutung ist der Eliasbecher, der in später Nachtstunde als Einziges noch auf dem Sedertisch steht. Er verbleibt dort und es heißt, wenn er über Nacht geleert wurde, ist Elia gekommen und mit ihm der Messias. Als Jesus dem Abendmahl eine neue Bedeutung gab, sagte er damit: Der Erwartete ist nun gekommen.

Jüdische Menschen feiern die Befreiung Israels, als wären sie selbst dabei gewesen. Dasselbe gilt für uns auch heute noch, wenn das Abendmahl gefeiert wird: Wer daran teilhaben möchte, der komme ...



# Taufen

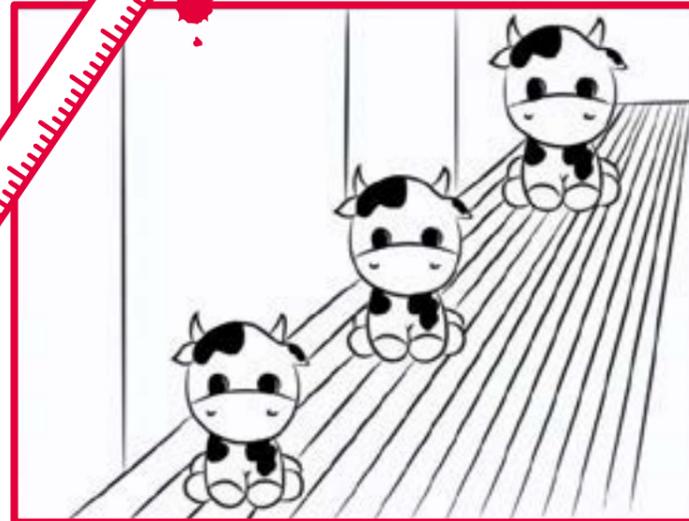
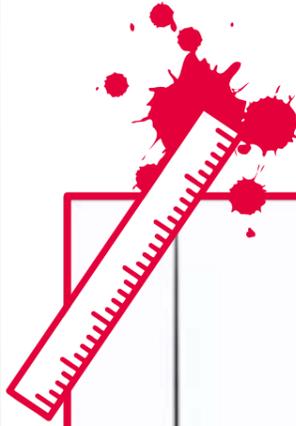
08.12.2024	Büschergrund	Ole Jonathan Jung, Büschergrund
15.12.2024	Freudenberg	Ilyas Polat, Friesenhagen
15.12.2024	Freudenberg	Lilly Aylin Polat, Friesenhagen
15.12.2024	Freudenberg	Noah Antonio Polat, Friesenhagen
15.12.2024	Freudenberg	Louis Bernhard-Dietrich Becker, Freudenberg
05.01.2025	Freudenberg	Theo Dangendorf, Büschergrund
05.01.2025	Freudenberg	Juna Wingendorf, Hohenhain

# Bestattungen

05.11.2024	Büschergrund	Detlef Köppen, Büschergrund, 69 J.
14.11.2024	Büschergrund	Maria Dick, geb. Classen, Büschergrund, 92 J.
15.11.2024	Crottorf	Karl Weber, Plittershagen, 70 J.
19.11.2024	Freudenberg	Werner Nierstenhöfer, Siegen, 71 J.
21.11.2024	Büschergrund	Rosmari Weisgerber geb. Bertelmann, Büschergrund, 77 J.
23.11.2024	Crottorf	Dr. Hans-Peter Steimle, Friesenhagen, 86 J.
26.11.2024	Freudenberg	Wolfram Henrich, Freudenberg, 76 J.
29.11.2024	Freudenberg	Hannah Caspar, geb. Moritz, Büschergrund, 92 J.
06.12.2024	Freudenberg	Johannes Reineck, Freudenberg, 85 J.
10.12.2024	Siegen	Inge Gunder, geb. Vogel, Freudenberg, 80 J.
11.12.2024	Büschergrund	Erhard Ising, Büschergrund, 87 J.
13.12.2024	Büschergrund	Karin Irle, Büschergrund, 80 J.
03.01.2025	Büschergrund	Elisabeth Niwar, geb. Völkel, Büschergrund, 91 J.
08.01.2025	Freudenberg	Ulrich Jeske, Alte Heide, 58 J.
08.01.2025	Freudenberg	Dieter Schmidt, Freudenberg, 83 J.
09.01.2025	Büschergrund	Ingeborg Nitsche, geb. Stein, Büschergrund, 75 J.
15.01.2025	Freudenberg	Charlotte Uebach, geb. Meyer, Freudenberg, 88 J.
17.01.2025	Freudenberg	Elfriede Bettendorf, Freudenberg, 86 J.
21.01.2025	Freudenberg	Frank Bäumer, Freudenberg, 57 J.
23.01.2025	Freudenberg	Gabriele Goeke, geb. Meyer, Freudenberg, 62 J.
24.01.2025	Büschergrund	Tillmann Irle, Büschergrund, 78 J.
24.01.2025	Freudenberg	Beate Münker, geb. Reppel, Freudenberg, 86 J.



# KINDER



Welche Figur ist größer als die andere?

OPTISCHE ILLUSION  
Welche Linie ist länger?



Suchbild  
Kannst du die fünf  
Unterschiede im Bild finden?

*Jesus und wir sind so verschieden*

# Kirche Kunterbunt

Familienzeit  
von Gott hören

Basteln + Werken  
Gemeinsames Essen

## kunter BUNT

Sonntag, 2. März 2025  
11<sup>00</sup> – 13<sup>00</sup> Uhr

Ev. Gemeindezentrum Büschergrund  
Mühlenstraße 25

**mutig stark beherzt**

**Wir sind dabei!**

Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Hannover 30. April – 4. Mai 2025

# Junger Erwachsenen Kreis 18+

Nächste Termine

- 11.02
- 25.02
- 10.03
- 25.03
- 07.04

19:30  
oben im EMZ  
Büschergrund

Kontakt  
Lina Wirth  
0151 70081508

# Weltgebetstag

Cookinseln

7. März 2025

7. März 2025  
19.00 Uhr  
Friedenshort-Kirche,  
Friedenshortstr. 46

wunderbar geschaffen!

**Pastor Thomas Ijewski**  
Krottorfer Straße 19  
Telefon: 27 15 43  
Mobil: 0175 5284061  
E-Mail: th.ijewski@ekfb.de

**Gemeindegewester Katja Gieseler**  
Telefon: 43 61 78  
E-Mail: gemeindegewester@ekfb.de

**Gemeindegewest:**  
Sabine Winkel, Ute Schwarz und Steffi Heimann  
Kirchweg 4  
Telefon: 13 88  
E-Mail: buero@ekfb.de

**Küster Thimo Kämpf**  
Telefon: 4 76 44  
Mobil: 0171 8919095

**Jugendreferent  
Thorsten Schmidt**  
Mobil: 0152 09029558  
E-Mail: thorsten.schmidt@kirchenkreis-siwi.de

**Öffnungszeiten:**

Montags		16:00–18:00
Dienstags	10:00–13:00	
Mittwochs	08:00–13:00	
Donnerstags		12:00–18:00

**Herausgeber:**  
Evangelische Kirchengemeinde  
Freudenberg

**Redaktion:**  
Juliane Dreisbach, Gunter u. Renate Hain, Thomas Ijewski, Ulrike Steinseifer  
Layout: Patricia Lutter

**Konto:** Sparkasse Siegen,  
IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25